

Ein Glarner hautnah bei der deutschen Nationalmannschaft

Hoch professionell und unter strikter Geheimhaltung arbeitet der Glarner Patric Vogel im Hotel «Giardino» in Ascona. Seit Anfang Juni steht er im deutschen EM-Quartier in direktem Kontakt mit Jogi Löw und seinem Team.

Von Patrice Siegrist und Nathalie Rutz

Ascona. – 26. Juni 2008 2.15 Uhr morgens: Um die 400 Fans stehen auf der Strasse vor dem Hotel «Giardino» in Ascona. Die Stimmung kocht, als die deutsche Nationalmannschaft nach ihrem 3:2 Sieg gegen die Türken zum letzten Mal in ihr EM-Quartier zurückkehrt. 300 Kerzen formen den Schriftzug «Gratulation zum Finaleinzug» im Eingangsbereich des Hotels. Als die Spieler den Mannschaftsbus verlassen, wird ein Feuerwerk gezündet, Musik spielte auf und die 60–80 Mitarbeiter des «Giardino» stehen Spalier.

Ein Glarner mit von der Partie

Unter ihnen befand sich der Braunwalder Patric Vogel, Marketing- und Salesmanager sowie Kommunikationsbeauftragter des «Giardino». Als Mitarbeiter im EM-Quartier erlebt der 28-jährige Glarner die Euro 08 hautnah mit. «Es ist ein einmaliges Erlebnis und der gestrige Morgen war für mich der Höhepunkt der bisherigen EM», sagt er gegenüber der «Südostschweiz».

Intensive Vorbereitung

Seit der Pressekonferenz im Oktober 07 bereitete sich Vogel und mit ihm das ganze Fünf-Sterne-Hotel intensiv auf diesen Jahrhundertevent vor. Die Mitarbeiter des Luxushotels wurden speziell in Sachen Diskretion und Kommunikation geschult. «Wir haben alle eine Geheimhaltungsklausel unterzeichnet und sind gehalten mit den Spielern nur dann zu sprechen, wenn diese das Gespräch suchen», berichtet Vogel.

Um die prominenten Gäste vor neugierigen Blicken zu bewahren und ihnen jeden Komfort bieten zu können, wurden zudem einige Veränderungen am Hotelkomplex vorgenommen: Die Hecke rund ums Areal wurde erhöht, eine «Players Lounge» mit Spielkonsolen, Billardtisch, Tischtennis und einer Bar wurden aufgestellt, Meetingräume eingerichtet und



Mittendrin statt nur dabei: Patric Vogel zeigt, dass er im passenden Trikot fast so gut Fussball spielt wie seine prominenten Fussballgäste. Bild Matthias Willi

Aussenpool und Wintergarten neu möbliert.

Auch die Arbeitszeiten des «Giardino»-Personals haben sich verändert. Die Mannschaft kehrt nach den Abendspielen zwischen 2 Uhr und 2.30 in der Nacht zurück, «dann werden die Spieler jeweils noch einmal gepflegt, und im Hotel wird nochmals auf Hochtouren gearbeitet», erklärt Vogel.

EM08 ein voller Erfolg

Seit er mit den deutschen Stars arbeitet, wurden dem – sonst Vollblut-schweizer – die Deutschen immer sympathischer. «Diese junge Mannschaft ist alles andere als arrogant. Die Spieler sind sehr angenehme Gäste, und unterdessen sind die Deutschen mein EM-Favorit», meint Vogel begeistert.

Auch die Hotelführung kann nicht klagen. «Dieser Event hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Der unglaubliche Medienrummel hat uns den Titel 'Bekanntestes Hotel Deutschlands' eingebracht», gibt Vogel nicht ohne Stolz zu Protokoll.

In der Branche aufgewachsen

Patric Vogel wuchs in der Hotelleriebranche auf. Von Kindesbeinen an half er im Familienbetrieb, dem «Märchenhotel Bellevue» in Braunwald mit. Trotzdem entschied er sich nach der Schule für eine KV-Lehre bei der Bank, Fachhochschulstudium und arbeitete danach für längere Zeit im Finanzwesen.

Der damals schon erlernte, diskrete Umgang mit Kunden und die Managementfähigkeiten kommen Vogel heute zugute. Denn «nebst dem Marketing, dem Verkauf und der Kommunikation bin ich während der EM zusätzlich für die Leitung des Fanvillage in Ascona verantwortlich», erläutert der Glarner Allrounder.

Wenn nun die deutsche Nationalelf diesen Samstagmorgen auscheckt und in den Flieger nach Wien zum Finale steigt, wird im «Giardino» langsam wieder die Normalität einkehren. Vogel schaut dem Ende der EM mit gemischten Gefühlen entgegen: «Klar, die Zeit war stressig und ich werde die Ruhe nach dem Sturm auch geniessen, aber dieses Erlebnis war wohl einmalig. Ich und die anderen Mitarbeiter haben soviel Herzblut investiert und werden noch jahrelang in Erinnerungen schwelgen.»